



Dresdner
Philharmonie

KAMMERKONZERT

Hadelich und Piemontesi

SO 9. FEB 2025 | 18.00 UHR
KULTURPALAST

Französische Klänge aus drei Jahrhunderten

Französische Musik in deutschen Konzertsälen ist heute eine Selbstverständlichkeit. Das war vor 100 Jahren noch nicht ganz so: Claude Debussy verstand sich als patriotischer Vorreiter für die Musik seines Heimatlandes in Abgrenzung zur deutschen jenseits des Rheins. Und auch sein Landsmann César Franck komponierte auf eine Weise, die bis heute als sehr französisch gilt, nur, dass man heute wohl kaum noch die eine gegen die andere Musik ausspielt. Neben den großen französischen Meistern des 19. und 20. Jahrhunderts Debussy, Franck und Poulenc und ihren Sonaten für Violine und Klavier, Gipfelwerke dieser Gattung, erklingen mit Ausschnitten aus Nicolas de Grignys »Livre d'orgue« (Sammlung von Orgelstücken für den liturgischen Gebrauch) und aus Jean-Philippe Rameaus »Pièces de clavecin en concert« (Konzertstücke für das Cembalo) auch zwei Werke des französischen Barock. Nicolas de Grigny war Organist und Komponist in Reims, er fand in Johann Sebastian Bach einen großen Bewunderer, dessen Ausgabe des »Livre d'orgue« bis heute erhalten ist. »Récit du chant de l'hymne précédent« bezeichnet im Kontext dieser

Sammlung eine Komposition über den Hymnus des Thomas von Aquin »Pange lingua«. Insgesamt fünf Konzerte bilden zusammen Jean-Philippe Rameaus »Pièces de clavecin en concert«, »La Boucouc« ist dabei der zweite, langsame Satz des zweiten Konzerts, gewidmet der Cembalistin Anne-Jeanne Boucouc. Er erhielt von Rameau die zusätzliche Bezeichnung »Air, gracieux«, die bereits den anmutigen, ruhigen Charakter des Satzes erahnen lässt. Zu den Werken dieser fünf Komponisten gesellen sich die »Tre Pezzi« des zeitgenössischen ungarisch-französischen Komponisten György Kurtág. In diesen drei kurzen Stücken erklingen eher zurückhaltende und geheimnisvolle Töne, wobei die darauffolgende Sonate von César Franck zu Beginn in ähnlichem Gestus komponiert worden zu sein scheint. Mit dem zweiten und vierten Satz folgen dann allerdings bewegte Sätze. Mit einem fulminanten Finale beenden Augustin Hadelich, der aktuelle Artist in Residence der Dresdner Philharmonie und sein heutiger Duopartner Francesco Piemontesi, ehemaliger Artist in Residence (Saison 2022/23), diesen »französischen Abend«.

PROGRAMM

NICOLAS DE GRIGNY (1672–1703)

aus ›Livre d'orgue‹ (1699):

»Récit du chant de l'hymne précédent« [ca. 3 Min.]

(arr. für Violine und Klavier von Francesco Piemontesi)

CLAUDE DEBUSSY (1862–1918)

Sonate für Violine und Klavier g-Moll (1916/17) [ca. 14 Min.]

Allegro vivo

Intermède. Fantasque et léger

Finale. Très animé

JEAN-PHILIPPE RAMEAU (1683–1764)

aus ›Pièces de Clavecin en Concert‹ (1741)

›Deuxième Concert‹ für Violine und Cembalo (Klavier):

»La Boucon« Air, gracieux [ca. 5 Min.]

FRANCIS POULENC (1899–1963)

Sonate für Violine und Klavier FP 119 (1943, rev. 1949)

»À la mémoire de Federico García Lorca« [ca. 18 Min.]

Allegro con fuoco – Intermezzo – Presto tragico

Pause

GYÖRGY KURTÁG (*1926)

**»Tre pezzi« für Violine und Klavier
op. 14e (1979)**

[ca. 6 Min.]

Öd und traurig – Vivo – Aus der Ferne. Sehr leise. Äußerst langsam

CÉSAR FRANCK (1822–1890)

Sonate für Violine und Klavier A-Dur (1886) [ca. 28 Min.]

*Allegretto ben moderato – Allegro – Recitativo. Fantasia (Ben moderato) –
Allegretto poco mosso*

Augustin Hadelich | Violine

ARTIST IN RESIDENCE

Francesco Piemontesi | Klavier

Auf Einladung der Dresdner Philharmonie

AUGUSTIN HADELICH

Als aktueller Artist in Residence der Dresdner Philharmonie ist Augustin Hadelich in dieser Spielzeit gleich mehrfach zu erleben. Er ist gern gesehener Gast bei allen bedeutenden Orchestern, Konzertreihen und Festivals. Zu den Höhepunkten der neuen Spielzeit gehören unter anderem Konzerte mit den Berliner Philharmonikern, Concertgebouworkest, Wiener Philharmonikern, Los Angeles Philharmonic und The Cleveland Orchestra. 2016 wurde er für seine Interpretation von Dutilleux' Violinkonzert »L'Arbre des songs« mit einem GRAMMY Award ausgezeichnet. Eine Einspielung der 24 Capricen von Paganini erschien 2018 bei Warner Classics. Er spielt auf einer Violine von Giuseppe Guarneri del Gesù aus dem Jahr 1744, bekannt als »Leduc, ex Szeryng«, einer Leihgabe des Tarisio Trusts.



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIEN
ONLINE**

FRANCESCO PIEMONTESE

In jüngster Zeit war Francesco Piemontesi Artist in Residence beim Orchestre de la Suisse Romande, bei der Dresdner Philharmonie und beim Gstaad Menuhin Festival. Er ist regelmäßiger Gast bei vielen führenden Orchestern, in Konzertsälen und bei Musikfestivals rund um den Globus, ist aber auch als künstlerischer Leiter des Musikfestivals Settimane Musicali di Ascona fest am Lago Maggiore verankert. Zu den Höhepunkten der Saison 2024/25 gehören Auftritte bei den BBC Proms und eine ausgedehnte Tournee mit dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, bei der sie Mozarts Konzert für zwei Klaviere KV 365 mit Jan Lisiecki unter der Leitung von Gianandrea Noseda aufführt. Seine neueste Veröffentlichung bei Pentatone beinhaltet die Transzendenten Etüden und die h-Moll-Sonate von Franz Liszt.



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIEN
ONLINE**

HERAUSGEBER

Intendanz
der Dresdner Philharmonie
Schloßstraße 2
01067 Dresden
T +49 351 4866-282

dresdnerphilharmonie.de

INTENDANTIN

Frauke Roth (V.i.S.d.P.)

TEXT UND REDAKTION

Joschua Lettermann

SATZ

sorbergestaltet.de



Deutschlandfunk Kultur

Dieses Konzert wird mitgeschnitten und von Deutschlandfunk Kultur am 18.02.2025 ab 20 Uhr gesendet.